

Zweifel nach 20 Jahren

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 31. März 2025 10:57

[Zitat von plattyplus](#)

Wobei ich da auch immer gucke welchen Ausbildungsgang ich da gerade vor mir habe. Mein Ziel ist es da generell die Schüler/Azubis in Lohn und Brot zu bekommen. Oft habe ich da auch Azubis vor der Nase, die eine 2jährige Berufsausbildung machen. Diese 2jährigen Berufsausbildungen wurden eingeführt als die Schulpflicht um 2 Jahre verlängert wurde (jetzt bis 18, früher bis 16), damit die Schüler ihre Teilzeitschulpflicht damit erfüllen können. Früher gingen diese Schüler nach der 10. Klasse einfach arbeiten als Ungelernte.

Bei diesen, und wirklich nur bei diesen Klassen, gucken wir darauf, dass die Softskills passen, dass sie sich also nicht komplett danaben benehmen, und sehen ansonsten zu, dass sie ihren Berufsschulabschluss schaffen.

In den übrigen Klassen wird hingegen schon "abgeschult". Wobei bei den allermeisten meiner Schüler die Fehlzeiten das Problem werden. Die schaffen es erst gar nicht bis zum ersten Versetzungszeugnis im Sommer, in dem dann steht, dass es nicht reicht.

Genau das meine ich ja mit „bestmöglich unterstützen“: Ich schaue halt hin, was die Person vor mir leisten möchte/leisten kann/gewillt ist zu leisten und versuche dann im Rahmen der Möglichkeiten, die die SuS UND ich jeweils haben, möglichst zu unterstützen und zu helfen. Das ist für mich aber eben nicht gleichgesetzt mit „Allen wird erzählt, dass alle gleich sind und alle alles schaffen können, man muss nur genug fördern.“ Das ist schlichtweg nicht die Wahrheit und wir tun weder uns, noch den SuS noch der Gesellschaft als Ganzes damit einen Gefallen.